

Postbusse: »Einschnitte noch nie so massiv wie diesmal«

Postbus-Kahlschlag: Villacher Vertreter des Vereins Fahrgast Kärnten fordert von Politik, in Gemeinden Alternativangebote zu forcieren und gemeinsam mit Unternehmern umzusetzen.

Villach Für Kärntnerinnen und Kärntner, die an den Wochenenden auf Postbusse angewiesen sind, wird es immer enger. Wie berichtet tritt ab 9. Dezember ein neuer Fahrplan in Kraft, demzufolge an Sonn- und Feiertagen in ganz Kärnten nur mehr Linien von Spittal ins Mölltal sowie von Klagenfurt ins Rosental, nach Feldkirchen und Ebene Reichenau bzw. Völkermarkt/Wolfsberg verkehren. »Wir können uns nicht erinnern, dass es in unserem Bundesland zu derart massiven Streichungen gekommen ist wie diesmal«, sagt Richard Hunacek



»Für Fahrgäste ist egal, ob sie mit einem Postbus oder der Firma XY zum Ziel kommen.«

Richard Hunacek
Fahrgast Kärnten

vom Verein Fahrgast Kärnten. Der Villacher, seit 15 Jahren für die Organisation tätig und selbst überzeugter Benutzer von öffentlichen Verkehrsmitteln, weiter: »Allein in der Region Villach wurden drei Kurse gestrichen.«

Initiativen und Ideen

Betroffen sind an den Wochenenden die Routen Villach ins Gegendtal bis Radenthein, Wernberg und Maria Gail/Fürnitz. Streichungen habe es jedes Jahr gegeben, so Hunacek. Meist aus wirtschaftlichen Gründen, und das sei oft auch durchaus nachvoll-

ziehbar. Aber es gebe viele Initiativen und Ideen, wie der Ausdünnung entgegengewirkt werden könne. Sein Appell im Namen des Vereins richtet sich jetzt vielmehr an die Politik, die gemeinsam mit Vertretern des Tourismus und Unternehmern Alternativangebote wie Go-Mobil, Shuttlebussen oder Rufsammeltaxis prüfen und umsetzen solle. Hunacek: »Für den Fahrgast ist es nämlich an den Wochenenden egal, ob er mit dem Postbus oder einem Fahrzeug der Firma XY an sein Ziel kommt.«

Weitere Informationen unter www.fahrgast-kaernten.at.